

Jupiter 1986

Autor(en): **Freydank, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **46 (1988)**

Heft 229

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

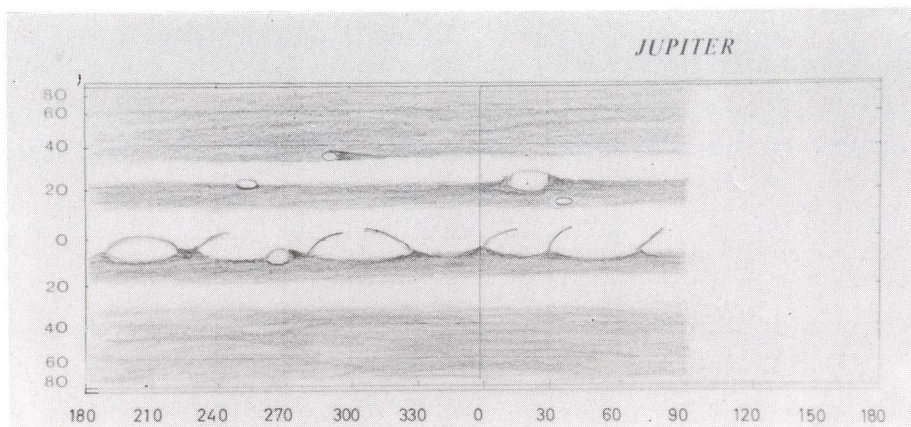
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

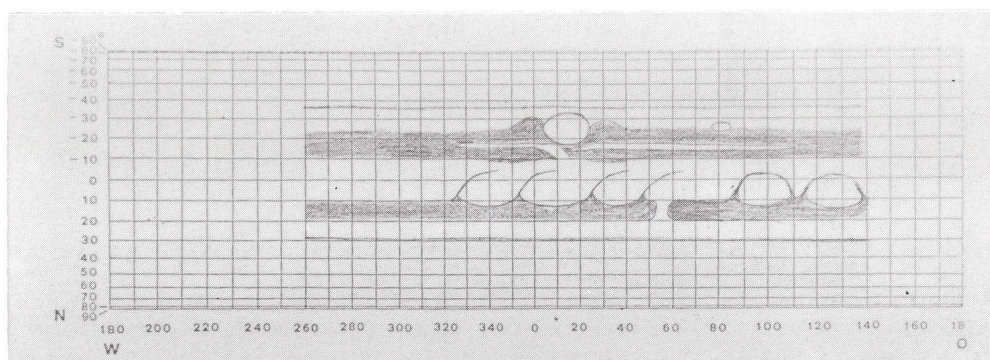
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jupiter 1986

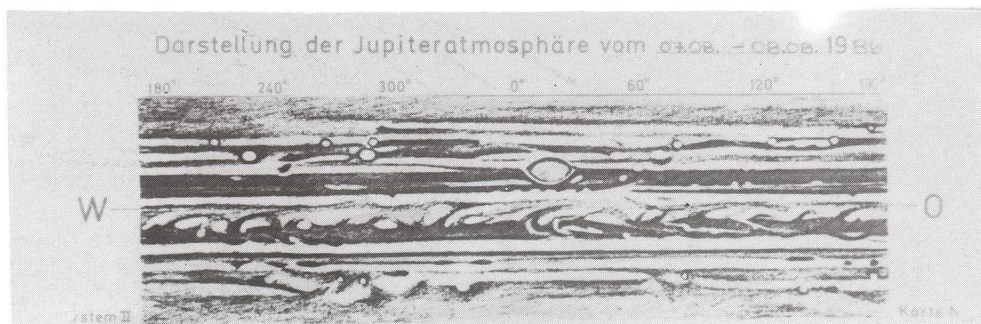
ERIKA FREYDANK



29.07. - 30.07.1986
Beobachter: J. Meyer



01.08. - 02.08.1986
Beobachter: U. Maurer



07.08. - 08.08.1986
Beobachter: I. Miyazaki

Etwas spät möchte ich doch noch einen Überblick über die Beobachtertätigkeit Jupiter 1986 geben. Es liegen 404 Einzelzeichnungen von 10 Beobachtern vor. Vielfach wurde dabei die lange Sichtbarkeit genutzt und der Planet 5 Stunden hintereinander am Fernrohr beobachtet, so dass sich gut die Rotation verfolgen liess und in nur einer Nacht fast der gesamte Jupiter erfasst wurde. Das Erscheinungsbild zeigen nun die Bilder 1 - 3 Gesamtkarten, die aus in 1 höchstens 2 Nächten gewonnenen Einzelzeichnungen erstellt wurden.

Das SEB sowie auch das NEB waren sehr stark ausgeprägt und gut sichtbar. Schmal präsentierte sich das STB und ebenfalls das NTB. Gut erkannt wurde der GRF, der deutlich sichtbar in seiner Bucht im SEB lag. Bild 4 zeigt die Lage seines

Mittelpunktes im Beobachtungszeitraum. Es wurden hier alle Zeichnungen unberücksichtigt gelassen, in denen seine Lage mehr als 40° vom ZM abwich. Es zeigt sich, dass der GRF 1986 stationär war, seine Lage also nicht veränderte.

Ein weiteres auffälliges Objekt, welches sich über längere Zeit eindeutig verfolgen liess, war ein kleiner heller Fleck im STB. Auch hier wurde die Position gemessen und über der Zeit aufgetragen. Bild 5.

Deutlich ergibt sich hier eine Driftbewegung. Bei anderen Objekten war nicht über einen ausreichend langen Zeitraum eindeutig zu identifizieren, ob es sich wirklich um dasselbe Objekt handelte oder um ein Vergehen und neu Entstehen sehr ähnlicher Objekte.

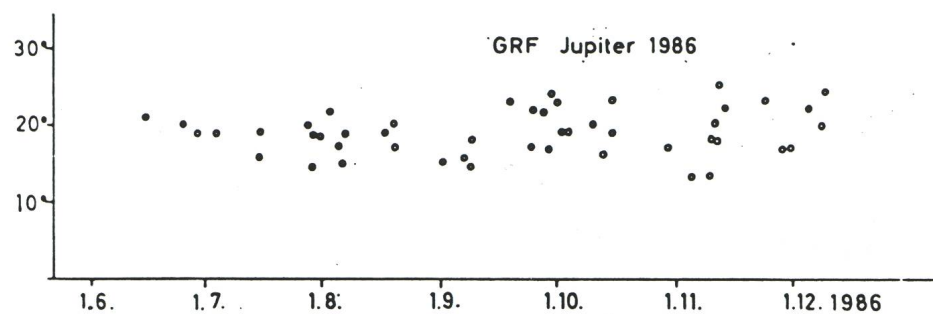


Bild 4

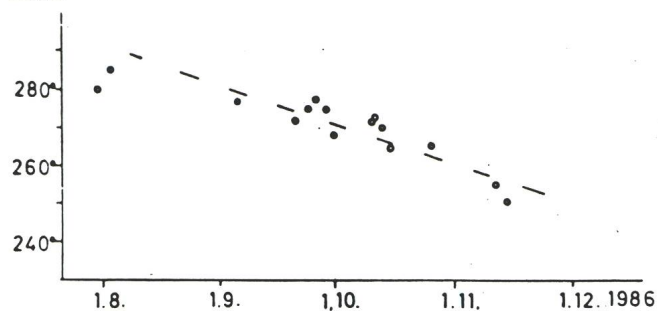


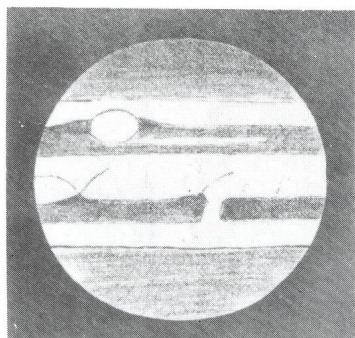
Bild 5

Auffällig war noch eine Unterbrechung des NEB, die von mehreren Beobachtern Anfang August 1986 etwa bei 50° jovianischer Länge (System II) bemerkt wurde.

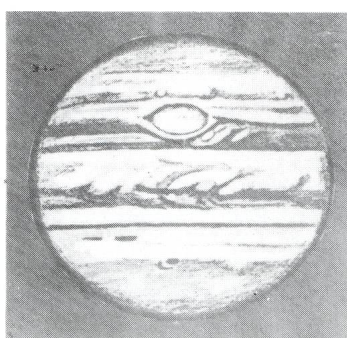
Ebenfalls etwa ab Anfang August erschien in dem bis dahin verhältnismässig strukturlosen SEB eine helle Lücke, anfangs leicht hinter und unterhalb des GRF, sich dann weiter ausdehnend, bis fast das ganze Band geteilt erschien.

Brücken und Aufwölbungen vom NEB weit in die helle Äquatorzone ragend, blieben über den ganzen Zeitraum eine immer wieder gesehene Erscheinung.

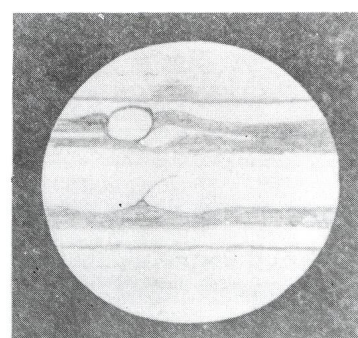
Fazit: Es bleibt interessant, Jupiter zu beobachten, denn er bietet immer wieder einen sich verändernden Anblick. Bilder unten.



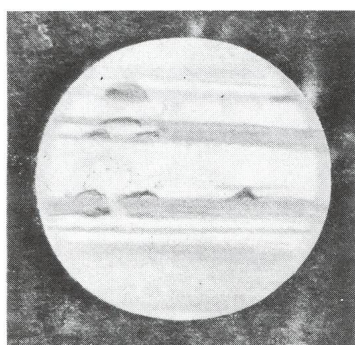
86^a 08^m 02^d (6.)
J. Meyer



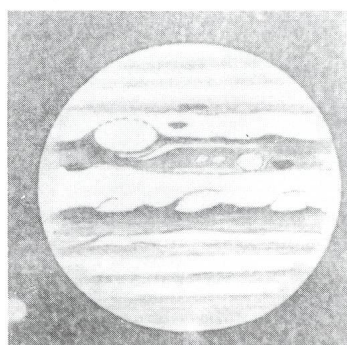
86^a 09^m 01^d (7.)
I. Miyazaki



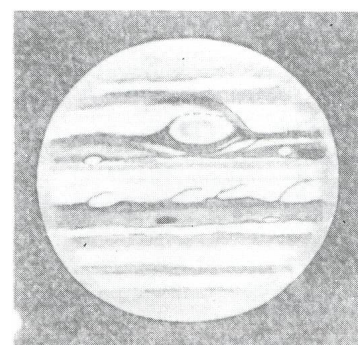
86^a 09^m 24^d (8.)
U. Maurer



86^a 10^m 11^d (9.)
H. Pachali



86^a 11^m 28^d (10.)
S. Ullbricht



86^a 11^m 30^d
S. Ullbricht